



*Eigner Tanis und
sein Wassertaxi vor der
Kulisse Venedigs.*



Venezianisches Wassertaxi für Kiel

Der Kieler Rechtsanwalt Benjamin Tanis plant Taxifahrten und Events mit dem Boot auf der Kieler Förde.

In der Stadt Kiel weiß man, dass der Architekt des städtischen Rathauses im Jahr 1906 dessen Turm dem Markusturm in Venedig, Campanile de San Marco, nachempfunden hat. Von dieser Wassersportsaison an wird es in der Landeshauptstadt Schleswig-Holsteins eine zweite Erinnerung an Venedig geben.

Der Kieler Rechtsanwalt Benjamin Tanis und seine Frau Laura waren bei einem Besuch Venedigs im vorigen Jahr auf ein knapp zehn Meter langes venezianisches Taxiboot gestoßen und hatten den Kauf spontan mit Handschlag besiegelt. Der sich entwickelnde Plan des Ehepaars: Das Boot auf der Kieler Förde als schwimmendes Taxi und Charterboot für Hochzeiten, Rundfahrten und Firmenevents einzusetzen.

Die venezianischen Taxiboote, genannt Motoscaphi, sind in der Lagunenstadt ebenso präsent wie die allseits bekannten Gondeln und verlassen ihre Heimat normalerweise nicht. Sowohl Fund als auch Kauf erwiesen sich also als Glücksfall. Daher stand schon bald fest: Das Boot wird vor seinem ersten Einsatz auf den Namen „Serendipità“ getauft, was so viel bedeutet wie „glücklicher Fund“.

Benjamin Tanis betreibt in Kiel zusammen mit Rechtsanwalt Eckard von der Mosel eine Kanzlei, die sich auf juristische Fälle im Wassersport spezialisiert hat. Tanis kennt deshalb die Werftenszene in Kiel und nahm direkt Kontakt auf zu diversen Kieler Spezialisten, welche für die ausstehende umfassende Restaurierung des Boots gebraucht wurden.

Es begann damit, dass das neu erstandene Zehnmeterboot mit Sleepy Yachttransport aus dem nahen Heikendorf von Venedig nach Kiel transportiert wurde. Dann kam die Kieler Firma Rohwer Surface Protection, spezialisiert auf Oberflächenbehandlungen von Yachten und Industriekomponenten zum Zuge und entfernte per Sandstrahler eine GFK-Schicht, mit dem der beplankte Mahagoni-Rumpf in Venedig geschützt worden war.

Die nächste Station war die in Kiel-Friedrichort ansässige Firma Rademacher Composites GmbH mit Geschäftsführer und Bootsbaumeister Rouven Rademacher, der seitdem das Vorhaben fachlich berät. „Wir haben den Rumpf mit einer hochfesten Epoxy-Lage beschichtet und werden ihn nach abgeschlossenen Restaurierungsarbeiten auch lackieren“, sagt er.

Transportiert wurde das Boot dann in die Werft vom Holzspezialisten Armin Hellwig im nahen Altenholz. Dort mussten große Teile des Decks der

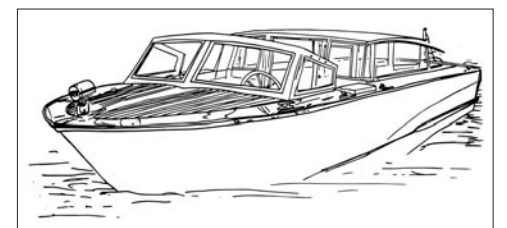


In der Werft des Holzspezialisten Armin Hellwig in Altenholz bei Kiel wurden Teile des Decks wegen deutlicher Wasserschäden erneuert.

„Serendipità“ wegen teilweise deutlicher Wasserschäden erneuert werden. Das neue Laufdeck entstand wie das Original aus Sperrholz, das mit Mahagonifurnieren veredelt wurde. Der Sechsliter-Dieselmotor, ein Iveco mit sechs Zylindern, wurde im Verlauf der Aktionen generalüberholt. Benjamin Tanis kümmerte sich zwischenzeitlich um die Genehmigungen, das Boot gewerbsmäßig einsetzen zu können. Immerhin soll das drei Tonnen verdrängende Wassertaxi wie im Originalzustand bis zu elf Fahrgäste aufnehmen können.

Es ging ganz bürokratisch um die CE-Zertifizierung für Sportboote, die Binnenschiffahrtsstraßenuntersuchungsordnung und ein Sicherheitszeugnis als Charterboot. Auch Belange der Seeschiffahrtsstraßenordnung mussten berücksichtigt werden, da die Kieler Förde nur bis zu einer gedachten Linie zwischen den Orten Strande und Laboe rechtlich teilweise als Binnenrevier gilt. Nach der Entwurfskategorie C darf das Wassertaxi bis Windstärke sechs unterwegs sein.

Wenn alles klappt, wird Benjamin Tanis die Dienstleistungen des Wassertaxis aus Venedig spätestens im Sommer auf der Kieler Förde, die sich mit ihren vielen Anlegern und Sportboothäfen bestens dafür eignet, anbieten können. Er ist sicher, dass das neue Angebot – wie der Name „Serendipità“ verspricht, ein Glücksfall für die Stadt Kiel wird.



Zeichnung des typischen Wassertaxis Venedigs.